

Öko-Bauern fürchten Sparpläne

Bündnis Agrarzukunft Hessen kritisiert Absichten der CDU im Landtag

WITZENHAUSEN. Was die CDU im hessischen Landtag vorhat, stößt bei Öko-Landwirten auf Kritik. Das Bündnis Agrarzukunft Hessen spricht sich in einer Pressemitteilung gegen die beabsichtigte Kürzung der Förderung für den ökologischen Landbau aus. Die CDU sei nicht auf der Höhe der Zeit, sagte Hans-Jürgen Müller aus Witzendrucke, Sprecher der Vereinigung Ökologischer Landbau (VÖL).

Konkret geht es um die so genannte Beibehaltungsförde-

rung, mit der Betriebe im Ökolandbau für ihre zusätzlich erbrachten gesellschaftlich erwünschten Leistungen für Natur-, Arten-, Boden- und Gewässerschutz unterstützt werden. Nach Angaben von Müller wolle die CDU diese Förderung kürzen, was ihn erstauene. „Das passt überhaupt nicht zu der bei Gesprächen im CDU-geführten Landwirtschaftsministerium uns gegenüber immer wieder bestätigten Wertschätzung für den Ökolandbau.“

Müller nennt die Absichten der CDU einen „Schlag ins Gesicht aller Ökolandwirte“. „Ich frage mich, wie die CDU-Abgeordneten aus den ländlichen Regionen dies den Ökobauern erklären wollen.“ Angesichts der weiter hohen Nachfrage nach ökologisch erzeugten Lebensmitteln sei ein Aktionsplan erforderlich, wie der ökologische Landbau vorangebracht werden könnte. Michael Rothkegel, Geschäftsführer des BUND Hessen fordert neben der Energiewende auch

eine Agrarwende in Hessen. Ziel müsse „100 Prozent Ökolandbau“ sein. Ihm unverständlich ist, dass die Landesregierung mit der Kürzung auf Fördermittel von Bund und EU verzichtet.

Dem Bündnis Agrarzukunft Hessen gehören neben VÖL und BUND unter anderem folgende Organisationen an: Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON) und Slowfood Nordhessen. (clm)